

LINDAU

Kirchenkonzert des Musikverein Kempttal

Am kommenden Sonntag konzertiert der Musikverein Kempttal in der Kirche Lindau. Beginn ist um 17 Uhr. (rp)

Wieder Aufkleber mit Gemeindesignet

Aufgrund der grossen Nachfrage hat der Gemeinderat beschlossen, wieder einen Aufkleber mit dem Logo der Gemeinde Lindau drucken zu lassen. Einwohner können diesen gratis bei der Einwohnerkontrolle im ersten Stock des Gemeindehauses beziehen. (rp)

Behörde für Kindes- und Erwachsenenschutz

Nachdem das Bundesparlament eine Änderung des Zivilgesetzbuchs verabschiedet hat, werden die kommunalen Vormundschaftsbehörden durch regionale Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) abgelöst. Für die Gemeinden im Bezirk soll eine einzige KESB eingerichtet werden. Die Neuorganisation soll per 1. Januar 2013 umgesetzt werden.

Behörde kostet halbe Million

Der Gemeindepräsidentenverband des Bezirks Pfäffikon hat kürzlich beschlossen, dass sich der Zweckverband Sozialdienst Bezirk Pfäffikon (sdbp) sehr gut dafür eignen würde, die Trägerschaft für die neue KESB zu übernehmen. Für die Neuorganisation beziehungsweise Einführung der neuen Behörde rechnet der sdbp mit Kosten von 495 000 Franken. Die Ausgaben werden den einzelnen Gemeinden nach dem üblichen Kostenverteiler des Zweckverbands verrechnet.

Anbindung an ÖV garantieren

Als Standort der neuen KESB ist die Achse Illnau-Effretikon, Fehraltorf oder Pfäffikon zu prüfen, damit die Anbindung an den öffentlichen Verkehr gewährleistet ist. Der Gemeinderat Lindau hat eine entsprechende Vernehmlassung zum Einführungsgesetz zum Kindes- und Erwachsenenschutzgesetz verabschiedet. (rp)

«Das da ganz unten bin ich – alle anderen sind bereits verstorben»



«Was, das bist du?!» fragt Claire Schmid staunend Ernst Weiss, derweil Elsbeth und Max Schmidli dessen Mutter auf dem Konfirmandenfoto von 1921 entdeckt haben. Ihr Foto von 1950 fehlt hingegen. (Bilder: scr)

LINDAU Die Lindauer feierten das 300-jährige Bestehen ihrer reformierten Kirchgemeinde mit einem Gottesdienst – und vor allem mit der Eröffnung einer zweiteiligen Ausstellung.

Rosmarie Schmid

«Elsbeth und ich sind Ur-Lindauer; wir wurden in dieser Kirche getauft, konfirmiert und getraut – vermutlich werden wir auch hier zu Grabe getragen», stellte Max Schmidli fest. Die beiden heute 77-Jährigen besuchten 1950 den Konfirmandenunterricht in Lindau. Ein Paar wurden sie erst später.

Pfarrer einen Streich gespielt

Unter den vielen in der reformierten Kirche aufgereihten Konfirmandenfotos fanden die beiden ihren Jahrgang jedoch nicht. «Mal sehen, ob wir unser Bild noch haben, dann könnten wir es hinzufügen», meinten sie – und schwelgten gleich in Erinnerungen: Pfarrer Hermann Maag etwa sei ein armer Kerl gewesen, «den haben wir oft «plaget», gestand Schmidli. Um ihn mit seinem Mercedes am Wegfahren zu hindern, hätten die Konfirmanden das Auto mit vereinten Kräften am hinteren Teil vom Boden abgehoben und die Räder in der Luft drehen lassen.

Bevor sich am Sonntag die vielen Kirchgänger – so wie die Schmidlis – um die Konfirmandenbilder scharten, hatten sie der Predigt von Kirchenrat Pfarrer Thomas Plaz-Lutz gelauscht. Gret Hüni

an der Orgel und Trompetenspieler Peter Rey umrahmten den Festgottesdienst mit fröhlichen Melodien. Als Vertreterin der Katholischen Kirche entschuldigte Annemarie Siegrist die abwesende Gemeindeleiterin Monika Schmid, überbrachte dafür aber eine Osterkerze.

Nach dem Gottesdienst eröffnete Pfarrer Volker Schnitzler die Jubiläumsausstellung zum 300. Geburtstag der Reformierten Kirche Lindau. Dort wird deren Geschichte in Wort und Bild erzählt, die am 8. April 1711 begann, als der Zürcher Kirchenrat die Dörfer Tagelswangen, Grafstal, Winterberg und den Weiler Kleinikon der Kirchgemeinde Lindau zuwies.

1300 Konfirmanden zu sehen

Zu einem zweiten Teil gehört die Ausstellung «Lindauer Konfirmandenbilder im Wandel der Zeit». Mit mehreren Aufrufen hatte Pfarrer Schnitzler die Lindauer motiviert, ihre Konfirmationsbilder ins Pfarrhaus zu bringen. Mit über sechzig Fotos – das älteste stammt aus dem Jahr 1916 – sind jetzt schätzungsweise 1300 Konfirmandinnen und Konfirmanden zu sehen. Die Begeisterung der Besucher war gross. Freudig zeigte auch Gertrude Emilie Baumann-von

Dach mit dem Finger auf eine junge Frau: «Das da ganz unten rechts auf dem Bild bin ich – alle anderen sind inzwischen verstorben», sagte die 95-jährige Dame, die in Grafstal aufgewachsen ist und seit 1948 in Dübendorf lebt. So viele Leute erkenne man auf den Fotos. Gleichzeitig sei das Ganze eine richtige Modeschau durch all die Jahre hindurch, schwärmte Bruno Grüninger.

Fortschrittliche Kirchgemeinde

Ein Foto von 1969/1970 zeigt, wie fortschrittlich die Kirchgemeinde schon damals war: Inmitten der Konfirmanden zeigt es die erste Lindauer Pfarrerin. Dora Roesler, deren Ehemann als Pfarrer in Brütten amtierte, blieb während einer Vakanzzeit von zwei Jahren, weil Pfarrer Ernst Weiss im Amt verstorben war. «Über seinen Tod waren wir damals alle sehr traurig», erinnerte sich eine Besucherin. Auch Karl-Peter Zipperlen, Pfarrer in Lindau von 1977 bis 1992, und Walter Rapold – er gleichenorts von 1994 bis 2000 – hatten Freude an der Feier, wo bei einem Apéro rege über alte Zeiten diskutiert wurde.

Die Ausstellung ist bis zum 1. Mai täglich geöffnet, ein weiteres Mal an der Chilbi. Zur Ergänzung der Fotos kann die Liste unter folgender Homepage konsultiert werden:

www.kirche-lindau.ch